



Juubläums-AERO wirft ihre Schatten voraus

Rat von DAeC-Experten / Stand-Premieren: UL-Hubschrauber und Vereinsflieger.de

FRIEDRICHSHAFEN. Die Messe Friedrichshafen lädt vom Mittwoch, 5., bis Samstag, 8. April alle Piloten und Luftsportbegeisterten zu Europas größter Messe für die Allgemeine Luftfahrt ein. Hersteller, Zubehörlieferanten und Dienstleister zeigen Neues und Bewährtes für die Branche. Der DAeC ist als ideeller Träger wieder mit dabei. Auf seinem großen Messestand in der Halle B4, Nr. 117 und 108, stehen die Spezialisten der Luftsportarten für alle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Verfügung. Auch der Vorstand und Vorsitzende der Bundeskommissionen sowie Präsidenten der Mitgliedsverbände nutzen die AERO für ihre Treffen.

Die AERO ist die perfekte Plattform, auf der sich die Luftsportler direkt informieren können. Mitarbeiter aus den Referaten Segelflug, Motorflug, Luftfahrttechnik und Betrieb geben Auskunft. Unterstützung erhalten die Kollegen bei Fragen zum Deutschlandflug 2017 vom **Flughafen Lübeck**. Dort startet in diesem Jahr der älteste Motorflugwettbewerb.

Luftsportgeräte-Büro

Das Luftsportgeräte-Büro ist ebenfalls mit einem Team vor Ort. Es wird unterstützt vom Versicherungsspezialisten Dieter Hopfe. Am Freitag startet um 17 Uhr die Happy-Hour-Party für alle.

Auf dem DAeC-Stand stellt **Alpi Aviation** den UL-Hubschrauber Syton AH 130



Die AERO feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen.

aus. Er fliegt im UL-Hubschrauber-Erprobungsprogramm des DAeC. In diesem Jahr stellt die **Luftsportjugend** auf einem eigenen Standbereich ihr Ideen und Projekte vor. Junge Besucher können ihr Geschick beim Gleiterbasteln unter Beweis stellen.

Die Mitaussteller

Der **Baden-Württembergische Luftfahrtverband (BWLV)** ist seit der ersten AERO als Aussteller dabei. Ein Highlight auf dem Stand ist der Auftritt der Blue Eagles, der Rockband des Versicherungspartners Allianz, am Donnerstag ab 17 Uhr.

Auf dem Stand des DAeC informiert der **Aero-Club der Schweiz** mit Vorstandsmitglied Bruno Scherrer und Marc Robert aus der Geschäftsstelle über Nachrich-

ten aus dem Nachbarland.

Der **Deutsche Ultraleicht-Segelflugverband** zeigt leichte Gleiter und berichtet über Neues aus der Szene.

Mit von der Partie sind auch „**Die Rolli Flieger**“. Die „Interessengemeinschaft Luftsport treibender Behinderter e.V.“ wurde 1993 von Körperbehinderten ins Leben gerufen und hat es gegen große Widerstände geschafft, eine Pilotenlizenz, ob im Ultraleicht-, Segel- oder Motorflug, zu erwerben.

Die **Flugmediziner** nehmen sich Zeit für persönliche Gespräche über Probleme mit dem Medical, Neues aus der Flugmedizin und Dopingthemen. Außerdem bieten sie jeweils am Freitag und Samstag im Raum „Oslo“ im Konferenzzentrum Ost zwei Work-

shops an. Von 10 bis 11 Uhr geht es um „Sauerstoff und Luftsport in FL 200“, von 11 bis 12 Uhr um „Anti Doping im Luftsport“. Ein Spezialist der **Nationalen Anti Doping Agentur** steht am Freitag, 7. April, auf dem DAeC-Stand für Fragen zur Verfügung.

Zum ersten Mal ist **Vereinsflieger.de** als Partner auf dem DAeC-Stand dabei. Die Mitarbeiter bieten eine Online-Vereinsverwaltung speziell für Luftsportvereine und -verbände an. Die Software spezialisten sind selber im Luftsport und in Vereinsfunktionen aktiv.

Sprachtests

Die Bundeskommission Motorflug bietet auf der AERO Sprachtests an. Möglich sind Erst- und Wiederholungsprüfungen Level 4 und Level 5. Bitte beachten: Seit dem 23. Dezember 2014 gilt, dass bei abgelaufenen Berechtigungen eine Erstprüfung verlangt wird. Die Anmeldung für die Tests ist bis zum 27. März unter diesem [Link](#) möglich.

Prüfertagung

Das Luftsportgeräte-Büro lädt seine Prüfer der Klasse 5 zur Prüfertagung ein. Am Freitag, 7. April, ist dafür ein Raum auf dem Messegelände reserviert. Prüferfortbildungen werden für die Verlängerung der Prüflizenz anerkannt.

Infos und Anmeldungen bis 20. März bei Christian Spintig, 0531/23540-64, c.spintig@daec.de, uk



Seit 1911 auf Durchreise

Der Deutschlandflug geht am 14. Juni in eine neue Etappe / Jetzt anmelden

LÜBECK. Der Deutschlandflug ist der traditionsreichste Motorflug-Wettbewerb in Deutschland. Am 14. Juni dieses Jahres geht der Wettbewerb von Lübeck aus in die nächste Runde. Vier Tage darauf, am 17. Juni, landen die Piloten der beiden Leistungsgruppen in Dresden. Wer die Strecke am genauesten, schnellsten und mit einer präzisen Ziellandung abschließt, gewinnt.

Das Anmeldeverfahren für die beiden Teilnehmergruppen – die [Wettbewerbsgruppe](#) und die [Touringgruppe](#) – ist bereits eröffnet.

Wer den Deutschlandflug meistert, legt auch Zeugnis seines fliegerischen Könnens ab. Der Wettbewerb gilt nicht nur als Navigationsflugwettbewerb auf Level einer Deutschen Meisterschaft, sondern auch als Zuverlässigkeitsprüfung für Piloten und Maschinen.

Wenn sich beim Deutschlandflug die Szene versammelt, dann stets unter freundschaftlich-kollegialen Vorzeichen: Die Piloten der großen Motorflieger, der ausladenden Motorsegler und der wendigen Ultraleichtflugzeuge, reichen



Die Routen der Touring- und der Wettbewerbsgruppe.

sich die Hand. Im Fokus steht die gemeinsame Leidenschaft: das Fliegen.

Der Deutschlandflug findet alle zwei Jahre statt und wird von der Bundeskommission Motorflug des Deutschen Aero Clubs (DAeC) organisiert. Er liegt in der Gesamtverantwortung von Werner Tommek, DAeC-Präsident Wolfgang Mütter leitet die Veranstaltung.

Weitere Informationen gibt es unter www.deutschlandflug.daec.de.

he/uk

Ausschreibung für Deutsche Meisterschaft im Segelflug ist online

STENDAL. Nach der erfolgreichen Bewerbung für 2015 ist Stendal erneut Austragungsort für eine Deutsche

Meisterschaft im Segelflug. Die [Ausschreibung](#) für den Wettkampf (3. bis 15. Juli) ist verfügbar, das Meldepor-

tal eröffnet. Meldeschluss ist der 31. März 2017. Über die Anmeldemodalitäten zu den Deutschen Segelflug-

meisterschaften 2017 wurden die Piloten und nominierten Nachrücker per Mail informiert. cg/he

Modellflug: Kippt die generelle 100-Meter-Grenze?

BERLIN. Die generelle 100-Meter-Begrenzung für den Modellflug könnte kippen. Der Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages hat auf seiner Sitzung am 22. Februar 2017 den Antrag aus Nordrhein-Westfalen mit großer Mehrheit angenommen.

Darin war gefordert worden, die geplante Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten zu korrigieren. Die Empfehlung lautet

nun, dass Piloten mit Modellflugzeugen an Plätzen ohne Aufstiegserlaubnis und außerhalb spezieller Modellflugplätze über 100 Meter hoch fliegen dürfen, wenn sie einen besonderen Kenntnisnachweis haben. Der Betrieb von Multicoptern, sogenannten Drohnen, soll aber von der Höhenfreigabe ausgenommen sein. Wie der Kenntnisnachweis erbracht wird, ist noch nicht definiert. Am 10. März wird der Bundesrat über die Verordnung

entscheiden. „Diese Regelung entspricht genau dem Vorschlag, den der DAeC am 10. Mai 2016 bei Gesprächen im Verkehrsministerium in Berlin gemacht hat. Wir würden uns freuen, wenn er so umgesetzt wird“, stellt DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt fest. Seit mehr als anderthalb Jahren engagiert sich der DAeC für eine akzeptable Lösung für den Modellflug.

Noch im vergangenen November hatten sich die Modellflieger zuversicht-

lich gezeigt, dass die eingebrachten Vorschläge in dem Entwurf berücksichtigt würden. Im Januar wurde dann eine anderslautende Version veröffentlicht, deren Umsetzung für einige Klassen des Modellflugs existenzbedrohlich geworden wären. „Wir haben uns eindringlich an unsere Partner aus der Politik und dem Ministerium gewandt und um Unterstützung gebeten. Schön, dass die Initiativen Erfolg hatten.“

uk



Für den Luftsport ans Wasser

Frühjahrstagung der Luftsportjugend in Warnemünde endet ergebnisreich

WARNEMÜNDE. Der Jugendausschuss der Luftsportjugend hatte sich viel vorgenommen für die Zeit vom 3. bis 5. Februar – übernommen hat er sich nicht: Die Frühjahrstagung stand im Zeichen großer Kreativität und Produktivität bei freundschaftlicher Arbeitsatmosphäre. Die Ergebnisse sollen den Grundstein für kommende Projekte bilden.

Bevor es für die Teilnehmer aus elf Bundesländern in die Workshops ging, gab es einen Rückblick auf das Wichtigste aus dem vergangenen Jahr – und einen Ausblick auf das, was 2017 ansteht: zum Beispiel das Bundesjugendvergleichsfliegen, das erstmals von der Traditionsgemeinschaft der Alten Adler gefördert wird. Das Preisgeld von 500 Euro soll es nicht nur für den besten Flieger geben, sondern auch für die beste Fliegerin. Die Idee: Mit der Prämierung nach Geschlechtsklassen erhalten Jung-Pilotinnen einen besonderen Ansporn. Seit Kurzem arbeitet die Luftsportjugend zudem daran, ihren Internetauftritt zu verbessern. Am Ende des Relaunches soll eine moderne und responsive designte Website stehen.

In einem der folgenden Workshops ging es um ein neues Jugendlager, für das das Schweizer Jugendlager Pro Aero Pate stehen soll. Das hat nicht nur enorme Ausmaße, es verfügt auch über eine große Bedeutung



Winken vor Wellen und Wolken: die Teilnehmer der Frühjahrstagung. Foto: Eichler

für den Schweizer Luftsport: Die Teilnehmer des Lagers werden eine Woche lang in Theorie und Praxis des Fliegens eingeführt und bekommen einen Überblick über die Luftfahrt und ihre Berufe. Nachdem die stellvertretende Bundesjugendleiterin Julia Jansen eine Woche lang Teilnehmer betreut hatte, war die Idee für eine deutsche Variante geboren worden. Ein Ergebnis der Frühjahrstagung: Bis Herbst soll das Grobkonzept für ein – selbstredend noch kleines – deutsches Jugendlager nach Schweizer Vorbild stehen. Bereits 2018 könnten erstmals Jugendliche daran teilnehmen. Bis dahin bleibt viel zu tun, nicht zuletzt wegen der anderen Rahmenbedingungen in Deutschland. Aber: Die Schweizer haben bereits Unterstützung zugesagt.

Ein weiterer Workshop

beschäftigte sich mit der AERO, auf der die Luftsportjugend ebenfalls vertreten sein wird. In den kommenden Monaten erarbeiten Mitglieder des Jugendausschusses zudem einen Maßnahmenkatalog für nachhaltige Nachwuchsgewinnung, der Vereinen als Orientierungshilfe dienen soll. Wie lassen sich Mitglieder durch Kooperationen gewinnen? Wie kann man sie halten?

Mit der Aktion „Frei (-Sprung, -Fahrt, -Flug)“ könnte auf Bundesebene eine dezentrale Maßnahme nach dem Vorbild der „Aktion Freiflug“ der nordrhein-westfälischen Luftsportjugend entstehen. Wer einen Kurzbericht mit Foto von seiner ersten Solo-Erfahrung im Luftraum einreicht, bekommt mit Glück ein zweckgebundenes Preisgeld.

Drei Jugend-Teams, die am Deutschlandflug teilneh-

men, sollen eine Förderung in Höhe von je 1500 Euro erhalten. Das verkündete der stellvertretende Vorsitzende der Bundeskommission Motorflug, Werner Tommek. Sie sollten allerdings aus Nord-, Süd- und Mitteldeutschland kommen. Noch wichtiger: Pilot und Copilot dürfen nicht älter als 26 Jahre sein. „Sonst kommt der Opa mit seinem Enkel.“

Für die Gespräche über den Haushalt war eigens der stellvertretende DAeC-Vizepräsident René Heise angereist. Der gastgebende Landesverband Mecklenburg-Vorpommern schenkte den Teilnehmern ein Abendessen – bevor diese am nächsten Tag Ergebnisse aus den Workshops präsentierten. Und die bewiesen, dass die Luftsportjugend das Motto des DAeC lebt: Gemeinsam sind wir stark.

■ [Zur Bildergalerie](#) he



8,33 kHz: DAeC stellt Antrag auf Förderung

Gibt die EU Gelder für Umrüstung von Luftfahrzeugen und Flugplätzen frei?

BRAUNSCHWEIG. Der DAeC hat den Antrag auf Förderung von bordseitigen 8,33-kHz-Flugfunkgeräten und Bodenstationen für die Allgemeine Luftfahrt in Deutschland fertiggestellt und termingerecht an die zuständige Stelle der EU verschickt.

Auf diese Weise sollen Fördermittel zur Umrüstung aus dem Connecting Europe Facility (CEF) der Innovation and Networks Executive Agency (INEA) für deutsch registrierte Luftfahrzeuge und Flug- und Landeplätze der Allgemeinen Luftfahrt (INFO-Frequenzen) beantragt werden.

Mit der Übermittlung des Antrags durch den DAeC ist ein wesentlicher Schritt getan. In einem nächsten Schritt prüft eine Arbeitsgruppe der EU die eingegangenen Anträ-

ge. Voraussichtlich im Frühjahr fällt die Entscheidung über die Verteilung der Mittel aus dem mehrere hundert Millionen Euro schweren Fördertopf.

Bis zur Entscheidung der EU-Arbeitsgruppe heißt es jedoch: abwarten und hoffen, dass der Antrag des DAeC berücksichtigt wird. Sollte dies der Fall sein, können ab dem Zeitpunkt der Zusage entsprechende Nachweise für Kauf, Installation und Zuteilung der Frequenz beim DAeC eingereicht werden. Nachdem der DAeC die Daten geprüft und an die EU übermittelt und die-

se die Fördergelder freigegeben hat, wird das Geld an die Antragsteller überwiesen.

Bitte beachten: Es werden nur jene Systeme gefördert, die während der Förderperiode angeschafft wurden. Förderfähig ist damit jedes Gerät, das ab sofort und bis zum 31.12.2017 gekauft wird – soweit die EU die Förderung zusagt. Fest steht: Es ist nicht notwendig, mit der Anschaffung bis zu einer Zusage der EU zu warten.

Nicht eingeschlossen in den Antrag sind übrigens Luftfahrzeuge des kommerziellen Lufttransports und

Internationale Verkehrsflughäfen. Als Gesamtkosten ist eine Summe von knapp 41 Millionen Euro – inklusive der Verwaltungs- und Personalkosten des DAeC – angesetzt, was einer Fördersumme von knapp 9 Millionen Euro entspricht. Die maximal mögliche Förderung für Luftfunkstellen beträgt 20 Prozent, für Bodenfunkstellen 50 Prozent. Die Projektbetreuung wird im Falle einer Förderung durch den DAeC sichergestellt.

Wir bitten darum, keine Anträge und oder Rechnungen an den DAeC zu senden. Über den konkreten Ablauf, die Anforderungen und Förderbedingungen informieren wir im Detail, sobald die Förderzusage der EU vorliegt. Erst dann werden eingehende Anträge bearbeitet. *he/rk*

8,33 kHz

Zweiter Antrag gebührenfrei

BRAUNSCHWEIG. Die 8,33-kHz-Frequenzen für Bodenfunkstationen werden ab dem 1. Januar zugeteilt – nach bisheriger Lesart bedeutete das: Nutzer, die ein Gerät für den Betrieb im 8,33-kHz-Raster gekauft haben, müssen 2018 einen weiteren – kostenpflichtigen – Antrag auf Umstellung/Zuteilung der Frequenz stellen. Jetzt teilt die Bundesnetzagentur (BNetzA) mit, dass dieser zweite Antrag „von Amts wegen gebührenfrei“ sei.

Der DAeC hatte auf Initiative des Bundesausschusses Technik die BNetzA

gebeten, die Umstellung von Bodenfunkstationen auf das 8,33 kHz-Raster für jene Nutzer „von Amts wegen“ durchzuführen, die frühzeitig – also vor dem 1. Januar 2018 – eine Funkstation für das neue Frequenzraster anschaffen und bei der BNetzA anmelden. Diese bekommen zeitlich begrenzt eine Frequenz im 25-kHz-Band zugeteilt. Der Umstellungszeitraum endet am 31. Dezember 2018.

Jetzt teilt die Bundesnetzagentur in einem Schreiben an den DAeC mit: „Für den Fall, dass ein Zuteilungsinhaber seine

Bodenfunkstation vor dem 1. Januar 2018 aufgrund der Durchführungsverordnung (EU) 1079/2012 auf eine zugelassene 8,33-kHz-Station umrüstet, aber die Frequenznutzung übergangsweise noch im 25-kHz-Raster erfolgt, wird die Gebührenposition A.5 der FGebV (Frequenzgebührenverordnung) mit einer Gebührenhöhe von 60,00 Euro angewandt. Die aufgrund der notwendigen Umstellung auf das 8,33-Raster ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt zu beantragende Frequenzzuteilung wird dann ‚von Amts

wegen gebührenfrei‘ durchgeführt.“ Mit der Umstellung vor dem 1. Januar 2018 bekommt der Nutzer eines neuen Gerätes also eine zeitlich begrenzte Frequenz im „alten“ 25-kHz-Raster zugeteilt und erhält für die Änderung des Funkgerätes in der Urkunde eine Rechnung über 60 Euro. Bevor die Zuteilung abläuft, muss er einen neuen Antrag (jetzt auf Zuteilung der 8,33-kHz-Frequenz) bei der BNetzA einreichen. Diese Zuteilung ist laut BNetzA kostenfrei.

Es ist also nicht nötig, die Umstellung jetzt noch hinauszuzögern. *he/rk*



European Model Flying Union gegründet

Modellflieger bekommen eine gemeinsame europäische Interessenvertretung

WIEN. Die Modellflieger Europas haben jetzt eine gemeinsame Interessenvertretung: In Wien wurde die European Model Flying Union (EMFU) gegründet. Den Anstoß dazu hatten die Bundeskommission Modellflug im DAeC und der ÖAeC gegeben.

Vertreter elf europäischer Modellflugverbände aus sieben Ländern waren zu der konstituierenden Sitzung nach Wien gekommen – der Gründungsort soll künftig auch der Sitz der EMFU sein, die sich als Interessenvertretung ihrer Mitglieder in „allen relevanten Angele-



Die EMFU soll die Interessen aller Modellflieger Europas vertreten.

genheiten auf europäischer Ebene“ versteht.

Lange unterlag der europäische Modellflug dem jeweiligen nationalen Recht; mittlerweile ist die EASA aber auch für Luftfahrzeuge unter 150 Kilogramm zuständig. Mit der EMFU haben die rund 500.000 Modellflieger jetzt eine In-

teressenvertretung, die die Zukunft des Modellflugs mitgestalten soll. Eine zentrale Aufgabe ist zunächst die Mitarbeit an der „Prototype Commission Regulation on Unmanned Aircraft Operations“ sein – eine Taskforce der EMFU ist bereits an dem Thema dran.

Um erfolgreich zu sein,

ist die EMFU jedoch auf Unterstützung angewiesen: Frank Tofahrn, Mitglied der DAeC-Bundeskommission Modellflug und Mitgründer der EMFU, appelliert an alle europäischen und in Europa tätigen Modellflugorganisationen, sich an der EMFU zu beteiligen. Nur so könne eine wirkungsvolle Interessenvertretung erreicht werden.

Mitglieder der EMFU sind in der Regel die nationalen Modellflugsportverbände – die Organisation des Sports soll indes nicht in den Aufgabenbereich der EMFU fallen. *he*

Schuegraf ist kommissarisch Generalsekretär

BRAUNSCHWEIG. Die Position des Generalsekretärs in der Bundesgeschäftsstelle des DAeC ist seit Kurzem unbesetzt – der vormalige Generalsekretär Udo Beran orientiert sich beruflich neu. Der DAeC-Vorstand hat Rudolf Schuegraf gebeten, für einen kurzen Zeitraum die Aufgabe kommissarisch zu übernehmen.

Schuegraf ist seit mehr als 30 Jahren in verschiedenen haupt- und ehrenamtlichen Funktionen für den DAeC aktiv. Begonnen hat er als Referent Technik in der DAeC-Geschäftsstelle in der Lyoner Straße in Frankfurt. Kurze Zeit später übernahm er zusätzlich die Aufgabe des stellvertretenden Generalsekretärs. Sei-



Rudolf Schuegraf.

Foto: Eichler

ne mehr als 15 Jahre währende hauptamtliche Zeit beim DAeC beendete er als Generalsekretär.

Bis heute ist Schuegraf ehrenamtlicher Vorsitzender des Bundesausschusses Technik. Auf europäischer Ebene arbeitet er in den EASA-Gremien als

Vizepräsident von Europe Air Sports mit. Die Abläufe in der Geschäftsstelle sind ihm sehr vertraut.

Schuegraf ist es ein großes Anliegen, dass die Arbeit in Braunschweig so wenig wie möglich durch die Wechsel in der Führung beeinträchtigt wird. Kontinuität, Zuverlässigkeit und Kompetenz sind die Stärken, die den DAeC sowohl intern für die Mitgliedsverbände und Gremien als auch extern für Politik, Behörden und Organisationen zu einem wichtigen Partner machen.

Schuegraf ist telefonisch unter 0531/23540-20 zu erreichen – oder per E-Mail an r.schuegraf@daec.de.

uk/he

DFS und Bundeswehr beim DAeC

BRAUNSCHWEIG. Vertreter der Deutschen Flugsicherung und des Luftfahrtamtes der Bundeswehr haben sich mit Delegierten des DAeC in der Bundesgeschäftsstelle in Braunschweig ausgetauscht. Bei dem Treffen ging es neben dem persönlichen Kennenlernen um die Zusammenarbeit des DAeC-Referats Luftraum, Flugbetrieb und Flugsicherheit mit dem Luftfahrtamt der Bundeswehr. Ein Ergebnis: Der DAeC übermittelt künftig Termine der großen Wettbewerbe an das Luftfahrtamt, um für zusätzliche Sicherheit im Luftraum zu sorgen. *he*



Prüferlehrgang zu spannendem Material

Anschauliche Fortbildung für Prüfer Klasse 5 in „Lanitz-Prena Folien Factory“

LEIPZIG. Bespannmaterial für Flugzeuge wird ständig weiterentwickelt: Um auf dem neuesten Stand zu bleiben, haben sich am Mittwoch 22 Prüfer der Klasse 5

zu einer DAeC-Fortbildung in Leipzig getroffen.

In der „Lanitz-Prena Folien Factory“ bekamen sie Infos aus erster Hand von Firmeninhaber Siegfried

Lanitz: zu Geschichte, Herstellung und Trends.

Wie wurde Bespannmaterial vor 100 Jahren produziert – wie wird es heute gefertigt? Welche Materialien, welche Techniken kommen zum Einsatz? Bei der Fabrikführung ging es um fast jede Frage zur Flugzugbespannung. Rede und Antwort stand auch Diplom-Ingenieur Michael Bätz vom Luftsportgeräte-Büro des DAeC.

Gastgeber Lanitz stellte seine neuste Entwicklung vor, die den Markt ohne Zweifel erweitert: sogenanntes Oratex-Gewebe, das ohne Spannack, Lösungsmittel oder Schleif-Arbeiten aufgebracht werden kann und dabei UV- und wetterbeständig ist. Flugzeugbauer

benötigten damit weniger Arbeitsgänge, atmeten weniger giftige Dämpfe ein und sparten Geld, so der Hersteller. Beeindruckt zeigten sich die Prüfer unter anderem von den eigens für das Gewebe entwickelten Maschinen, die ganze Räume füllen.

Dass es einen Nachfolgelehrgang geben wird, steht bereits fest. Vorgeesehen ist dieser für den Herbst 2017. Prüfer Klasse 5 können sich bei Christian Spintig für die Veranstaltung registrieren lassen – per E-Mail an c.spintig@daec.de oder telefonisch unter 0531/23540-64.

■ Der Geschäftsbericht 2016 des Luftsportgeräte-Büros steht ab sofort zum [Download](#) bereit. *he*



Bespannmaterial muss einiges aushalten. Foto: Oratex

Jetzt für das Grüne Band bewerben!

Vereine, die junge Talente fördern, haben die Chance auf eine Prämie von 5000 Euro

FRANKFURT AM MAIN. „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ können auch in diesem Jahr 50 Vereine oder Vereinsabteilungen aus den förderungswürdigen olympischen und nichtolympischen Spitzenverbänden des DOSB erhalten. Die Auszeichnung wird von der Commerzbank und dem Deutschen Olympischen Sportbund ausgeschrieben und ist mit einer Prämie von je 5000 Euro verbunden.

Bis zum 31. März können

Bewerbungen beim DAeC, Hermann-Blenk-Straße 28, 38108 Braunschweig, u.kirsch@daec.de eingereicht werden.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass die Vereine gezielt junge Talente suchen und fördern und aktive Präventionsar-

beit betreiben. Neben den sportlichen Aspekten soll das Grüne Band auch die sozialen Komponenten fördern. Die Bewertungskriterien ergeben sich aus dem [Nachwuchsleistungssportkonzept](#) des DOSB.

Erfolgreich war zuletzt der Luftsportclub Bad Hom-

burg: 2015 bekam der Verein 5000 Euro Fördergeld für seine Jugendarbeit.

Dass sich DAeC-Mitgliedsvereine bewerben können, geht auf eine Initiative der DAeC-Vizepräsidentin Sigrid Berner zurück. Sie hatte sich beim DOSB dafür eingesetzt, dass auch die Sportarten eine Chance erhalten, die aufgrund ihrer Struktur und Ressourcen nicht alle Bewertungskriterien erfüllen können.

Weitere Infos und die Bewerbungsunterlagen gibt es [hier](#). *he/uk*

DAS GRÜNE BAND
FÜR VORBILDICHE TALENTFÖRDERUNG
IM VEREIN



Seit mehr als 30 Jahren gibt das Grüne Band.